



Sehr geehrte Abonnetin, sehr geehrter Abonnent,

heute, am 6. Mai 2009, haben wir unseren Zwischenbericht zum 31. März 2009 veröffentlicht. Die wichtigsten Informationen daraus haben wir für Sie im zweiten Investor Relations Newsletter des Jahres zusammengefasst. Den vollständigen Zwischenbericht können Sie als Online-Version auf unserer Website lesen oder als PDF-Datei auf Ihrem PC speichern. Die gedruckte Ausgabe können Sie über unsere Website bestellen.

- Online-Zwischenbericht Q1 2009 ▶ **mehr**
- PDF-Datei ▶ **mehr**
- Bestellformular ▶ **mehr**

Hinweise:

- Bitte antworten Sie auf diese E-Mail nicht! Wenn Sie mit dem Investor Relations Team Kontakt aufnehmen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an ir@deutschepost.de.
- Sind Ihre Kontaktdaten aktuell? Nutzen Sie bitte unser Online-Adressformular, um Ihre Kontaktdaten zu ändern. ▶ **mehr**
- Wenn Sie diesen Newsletter NICHT mehr erhalten möchten, benutzen Sie den folgenden Link. ▶ **mehr**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Investor Relations Team
Deutsche Post DHL

Inhalt

-
- ▶ **Auf einen Blick**
 - ▶ **Brief an die Aktionäre**
 - ▶ **Wesentliche Ereignisse**
 - ▶ **Deutsche Post Aktie**
 - ▶ **Roadmap to Value**
 - ▶ **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**
 - ▶ **Ausblick**
 - ▶ **Termine**

Auf einen Blick

Was wir im ersten Quartal 2009 erreicht haben:

Wir haben den Verkauf von Anteilen an der Postbank an die Deutsche Bank wie geplant abgeschlossen und uns aus dem nationalen US-Expressgeschäft zurückgezogen. Trotz signifikanter Restrukturierungskosten war das berichtete EBIT auf Konzernebene leicht positiv. Wir haben weitere Fortschritte bei der Kostensenkung erzielt, um die drastischen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzumildern. Mit der Strategie 2015 haben wir einen neuen Kurs für den Konzern Deutsche Post DHL vorgegeben.

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Unser Ziel ist es, als Marktführer unbeschadet und gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorzugehen. Um die negativen Effekte wesentlich niedrigerer Sendungsvolumina abzumildern, wollen wir weniger investieren und mit Hilfe eines konzernweiten Sparprogramms unsere indirekten Kosten bis 2010 um 1 Mrd € senken. Gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Krise ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere gute finanzielle Handlungsfähigkeit noch weiter stärken.

[▲ nach oben](#)

Dr. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den ersten drei Monaten des neuen Jahres haben sich die Volumenrückgänge gegenüber dem vierten Quartal 2008 über alle Produkte und Unternehmensbereiche hinweg verstärkt. Wir treffen daher alle Vorkehrungen, um uns auf eine anhaltend schwierige konjunkturelle Lage einzustellen.

Dazu arbeiten wir an unseren operativen Kosten und senken unsere indirekten Kosten um mindestens eine Milliarde Euro bis Ende 2010. Auf diesen Feldern haben wir im Berichtszeitraum mit unserem Kapitalmarktprogramm Roadmap to Value erfreuliche Fortschritte erzielt.

Die Restrukturierung des Expressgeschäfts in den USA verläuft planmäßig. Seit Februar bieten wir dort keine nationalen Produkte mehr an. Für die verbleibenden Transporte internationaler Express-Sendungen innerhalb Nordamerikas haben wir ebenfalls eine klare Entscheidung getroffen: Die Gespräche mit UPS wurden beendet. Wir arbeiten bis auf Weiteres mit den Frachtfluggesellschaften ABX Air und ASTAR Air Cargo zusammen.

Die Ergebnisse im ersten Quartal sind nicht überwältigend, aber unter den gegebenen Umständen zufriedenstellend. Zudem könnte eine Stabilisierung der Rückgangsraten im März auf ein baldiges Erreichen der Talsohle bei den Sendungsströmen hinweisen.

Unsere finanzielle Lage ist - auch durch den Verkauf der Postbank - außerordentlich gut. Mit nahezu einer Milliarde Euro hat das Konzernperiodenergebnis den Vorjahreswert deutlich überstiegen. Grund dafür ist vor allem, dass die Marktbewertung der Put-Optionen auf Postbank-Aktien das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Ich bin davon überzeugt, dass der Konzern Deutsche Post DHL nicht nur unbeschadet, sondern gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgehen wird. Wir haben unsere wichtigsten Hausaufgaben erledigt und die strategischen Weichen gestellt. Gemeinsam mit dem neuen Management-Team werde ich die Strategie 2015 umsetzen: Wir wollen "Die Post für Deutschland" bleiben und "Das Logistikunternehmen für die Welt" werden.

Im Briefgeschäft setzen wir, vor allem in Deutschland, den Qualitätsmaßstab schlechthin. Wir müssen uns anstrengen, diese starke Position in einem schrumpfenden Markt zu wahren. Die Logistik ist und bleibt eine Wachstumsbranche, in der wir hervorragende Aussichten haben, sobald die derzeitige Wirtschaftskrise überwunden ist.

Ihr

Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

▲ nach oben

Wesentliche Ereignisse

7. Januar 2009: Konzern schließt mit Telefónica europäischen Telekommunikationsvertrag

Am 7. Januar haben wir mit der spanischen Telefónica einen Dienstleistungsvertrag mit einem Gesamtvolumen von knapp 350 Mio € geschlossen. Das Telekommunikationsunternehmen wird vom Frühsommer 2009 an Mobilfunk-, Festnetz- und Datendienste für 125.000 Mitarbeiter unseres Konzerns an 2.400 Standorten in 28 europäischen Ländern außerhalb Deutschlands übernehmen. Aus dem Vertrag erwarten wir während seiner fünfjährigen Laufzeit Einsparungen von mehr als 150 Mio €. [►mehr](#)

25. Februar 2009: Transaktion zum Verkauf von Postbank-Aktien abgeschlossen

Die Deutsche Post AG und die Deutsche Bank AG haben am 25. Februar 2009 die am 14. Januar 2009 vereinbarte Transaktion zum Erwerb von Aktien an der Deutsche Postbank AG wie geplant abgeschlossen. [►mehr](#)

23. März 2009: Deutsche Post AG investiert 420 Mio € in das Briefgeschäft

Die Deutsche Post AG hat bei der Siemens AG eine neue Generation von Briefsortiermaschinen bestellt. Bis zum Jahr 2012 wird Siemens insgesamt 288 Sortiermaschinen für Standard- und Kompaktbriefe sowie bis zu 97 Sortieranlagen für Groß- und Maxibriefe liefern. Das Investitionsvolumen beträgt rund 420 Mio €. [►mehr](#)

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

[►Benachrichtigungsservice](#)

[▲ nach oben](#)

Deutsche Post Aktie

Eingebrochener Welthandel beschert Logistikwerten starke Kursabschläge

An den Aktienmärkten hielt der Abwärtstrend aus dem Vorjahr an. Der DAX verlor seit Jahresbeginn 15,1 % seines Wertes, der Euro STOXX 50 gab um 15,5 % nach. Darunter litten die frühzyklischen Werte des Transportsektors insgesamt, allen voran unsere Aktie. Sie entwickelte sich zunächst deutlich schlechter als der DAX, konnte sich aber Mitte des ersten Quartals etwas erholen. Nachdem wir Ende Februar unseren Dividendenvorschlag für das Jahr 2008 verkündet haben, sank die Deutsche Post Aktie am 9. März 2009 auf ihren bisherigen Tiefstkurs von 6,65 €. Sie schloss das erste Quartal mit einem Minus von 31,9 %. Das durchschnittliche täglich gehandelte Volumen ist um 15,3 % auf rund 6,7 Millionen Stück gesunken.

Peergroup-Vergleich

		30. Dez. 2008	31. März 2009	+/- %	31. März 2008	31. März 2009	+/- %
Deutsche Post	€	11,91	8,11	-31,9	19,35	8,11	-58,1
TNT	€	13,55	12,88	-4,9	23,53	12,88	-45,3
FedEx	US-\$	62,22	44,49	-28,5	92,67	44,49	-52,0
UPS	US-\$	54,18	49,22	-9,2	73,02	49,22	-32,6
Kühne + Nagel	CHF	67,55	66,45	-1,6	95,79	66,45	-30,6

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

- [►Kursinformationen](#)
- [►Kennzahlen zur Aktie](#)
- [►Aktionärsstruktur](#)
- [►Dividende](#)
- [►Analystenempfehlungen](#)
- [►Analystenschätzungen](#)

[▲ nach oben](#)

Kapitalmarktprogramm generiert Cash

Der Schwerpunkt unseres Kapitalmarktprogramms liegt derzeit auf Initiativen, mit denen wir unsere gute finanzielle Handlungsfähigkeit noch weiter stärken. Wir verfolgen strikt das Ziel, mit Hilfe eines konzernweiten Sparprogramms die indirekten Kosten bis 2010 um 1 Mrd € zu senken. Im ersten Quartal 2009 lagen sie bereits 130 Mio € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Wir haben deutlich weniger investiert und das Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) im Jahresvergleich um 800 Mio € verbessert.

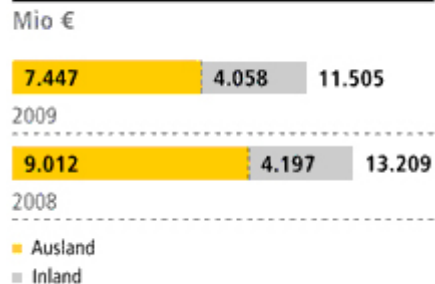
▲ nach oben

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gesunken

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ist im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 12,9 % auf 11.505 Mio € gesunken (Vorjahr: 13.209 Mio €), wozu negative Währungseffekte mit -114 Mio € beigetragen haben. Besonders der Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft hat den im Ausland erwirtschafteten Anteil des Umsatzes verringert, er sank von 68,2 % auf 64,7 %.

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Quartal



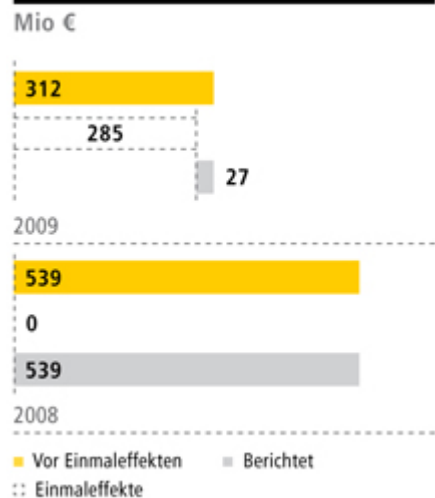
Derivate aus Postbank-Verkauf steigern Ergebnis

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen fiel mit 27 Mio € um 512 Mio € bzw. 95,0 % geringer aus als im Vorjahr. Darin enthalten sind Einmalaufwendungen in Höhe von 285 Mio €. Bereinigt um diese Effekte hat sich das EBIT um 42,1 % auf 312 Mio € verringert.

Die Bewertung der Derivate aus dem Verkauf der Postbank hat zu einem Ertrag im Finanzergebnis geführt, das überwiegend aus diesem Grund um 765 Mio € auf 618 Mio € angestiegen ist.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich dadurch um 64,5 % bzw. 253 Mio € auf 645 Mio € verbessert. Aufgrund dessen sind auch die Ertragsteuern gestiegen, und zwar von 53 Mio € im Vorjahr auf 129 Mio € im ersten Quartal 2009. Insgesamt beträgt das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche 516 Mio € – ein Anstieg um 177 Mio € bzw. 52,2 %.

Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Quartal



Konzernperiodenergebnis verdoppelt

Die Ergebnisse der fortgeführten und der aufgegebenen Geschäftsbereiche ergaben ein Konzernperiodenergebnis, das mit 948 Mio € (Vorjahr: 457 Mio €) den vergleichbaren Vorjahreswert um 107,4 % übersteigt. Davon stehen 944 Mio € den Aktionären der Deutschen Post zu und 4 Mio € sind den Minderheiten zuzurechnen. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist deutlich von 0,32 € auf 0,78 € gestiegen. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche stieg es auf 0,42 €, für die aufgegebenen Geschäftsbereiche auf 0,36 € je Aktie.

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

► [Konzern-Zwischenabschluss Q1 2009](#)

▲ [nach oben](#)

Ausblick

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Im ersten Quartal 2009 verzeichneten wir im gesamten Konzern einen erheblichen Rückgang der Sendungsvolumina. Wir könnten bei den Rückgangsraten jetzt die Talsohle erreichen. In diesem Fall gehen wir davon aus, dass wir in der zweiten Jahreshälfte und im Jahr 2010 zunehmend von unserem Kostensenkungsprogramm profitieren. Vor allem im Unternehmensbereich EXPRESS werden die deutlichen Fortschritte, die wir im US-Expressgeschäft erzielen, zur Verbesserung in der zweiten Jahreshälfte beitragen. Dies sollte dazu führen, dass das Konzern-EBIT vor Einmaleffekten im Vorjahresvergleich weit weniger zurückgeht, als wir es im ersten Quartal 2009 erlebt haben und auch für das zweite Quartal erwarten.

Die positiven Effekte aus der Postbank-Transaktion sollten für das Gesamtjahr 2009 wieder zu einem positiven Konzernergebnis führen – eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zu 2008.

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

► [Ad hoc Mitteilung vom 6. Mai 2009](#)

► [Finanznachricht vom 6. Mai 2009](#)

▲ [nach oben](#)

Termine

Finanzkalender

23. Juli 2009	Halbjahrespresse- und Investorenkonferenz
31. Juli 2009	Zwischenbericht zum 30. Juni 2009
5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009, Investoren-Telefonkonferenz

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen sind auf [unserer Website](#) abrufbar.

Wir benachrichtigen Sie gern über bevorstehende Veranstaltungen per E-Mail. Nutzen Sie den [Benachrichtigungsservice](#).

Wenn Sie den Newsletter NICHT mehr erhalten möchten, benutzen Sie den [folgenden Link](#).

▲ [nach oben](#)